

# Baubeginn beim Jahrzehnt-Projekt

Die Sanierung eines 1,4 Kilometer langen Abschnitts der Hauptstrasse in Villigen hat am 12. September begonnen.

**Deborah Bläuer**

Ein «Projekt mit langer Vorgeschichte» nennt Martin Utiger, Kreisingenieur Unterhaltskreis II von der Abteilung Tiefbau des Kantons Aargau, die Sanierung der Hauptstrasse in Villigen. Ähnlich tönt es von Bauleiter Reto Weidmann, der es als «Jahrzehnt-Projekt» bezeichnet.

Und das ist es in der Tat: Schon im von 2011 bis 2014 erstellten Betriebs- und Gestaltungs-konzept waren die Anforderungen und Wünsche zur Verkehrssicherheit und Gestaltung der Ortsdurchfahrt eingeflossen. 2015 wies die Gemeindeversammlung den Kredit für die neue Ortsdurchfahrt zurück. Beim zweiten Anlauf 2016 klappte es dann und der Kredit für das überarbeitete Projekt wurde bewilligt.

Seit Montag, 12. September, sind die Bauarbeiten nun am Laufen. Den Zuschlag dafür hat die Firma Birchmeier Bau AG aus Döttingen erhalten. Die Leitung übernimmt das Brugger Ingenieurbüro Steinmann Ingenieure und Planer AG. Patrick

Masson, Gemeinderat mit dem Ressort Strassenbau und Strassenunterhalt, sagt: «Wir sind froh, dass es jetzt zur Umsetzung des Projekts kommt.» Es sei gut, dass die Arbeiten noch vor der 777-Jahre-Villigen-Feier durchgeführt würden, findet auch Reto Weidmann.

Das Projekt ist in sechs Bau-phasen eingeteilt. In den verschiedenen Phasen wird parallel nördlich und südlich vom Restaurant Schlossberg gearbeitet, sodass jeweils eine Hälfte der Strasse befahrbar ist.

Zu tun gibt es viel: Auf dem 1,4 Kilometer langen Abschnitt im Innerortsbereich wird der Strassenoberbau erneuert. Der in die Jahre gekommene Belag wird durch einen lärmarmen ersetzt. Gleichzeitig wird die Fahrbahn auf eine Breite von sechs Metern vereinheitlicht, mit Ausnahme des Bereichs beim Restaurant Schlossberg. Hier sind wegen der engen Verhältnisse nur 4,5 Meter möglich.

Die drei im betreffenden Strassenabschnitt liegenden Bushaltestellen werden beidseitig gemäss dem Behindertengleichstellungsgesetz umgebaut

«Wir sind froh, dass es jetzt zur Umsetzung des Bauprojekts in Villigen kommt.»



**Patrick Masson**  
Gemeinderat von Villigen

und so angepasst, dass sie auch für Gelenkbusse geeignet sind. Bei der Bushaltestelle Post wird es zudem auf jeder Strassenseite ein Bushäuschen geben.

Um die Sicherheit der Velofahrenden und der zu Fuss Gehenden zu erhöhen, wird im Ab-



Reto Weidmann (links), Bauleiter, und Martin Utiger, Kreisingenieur, geben Auskunft zur Sanierung der Hauptstrasse. Bild: Deborah Bläuer

schnitt Oelbergweg bis zur Schulstrasse das bestehende Trottoir zu einem Rad- und Gehweg erweitert. Ausserdem wird zwischen der Remigerstrasse und der Bushaltestelle Post das Trottoir Richtung Remigerstrasse verlängert. Die beiden Pan-

zersperren im Bereich Remigerstrasse und Oelbergweg werden entfernt und die Strassenbeleuchtung wird auf LED umgestellt.

Es werden Werkleitungen saniert sowie teilweise erweitert und bei Vorplätzen sollen ver-

mehrt die für Villigen typischen roten Pflastersteinen eingebaut werden. Ausserdem sollen die Brunnen saniert werden. Zur besseren Erkennbarkeit des Innerortsbereichs und zur Verkehrsberuhigung sind an den Dorfeinfahrten sogenannte Einfahrtspforten geplant.

## Vollsperrungen der Strasse vorgesehen

Voraussichtlich im Jahr 2024 wird der Einbau des neuen Deckbelags zu einer Vollsperrung führen. Man werde versuchen, diese Arbeit in der Nacht oder am Wochenende zu machen, sagt Reto Weidmann. Zu einer Vollsperrung ähnlichen Ausmasses wird es kommen, wenn der Durchlass des Aempbachs erneuert wird, was ebenfalls Teil des Projekts ist.

Enden werden die Bauarbeiten im Sommer 2024. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 12 Millionen Franken. Der Kanton übernimmt davon 6,25 Millionen Franken, während die Gemeinde 5,16 Millionen Franken plus 330 000 Franken für die Sanierung der Brunnen bezahlt.